

Maja Kwiecińska

Kunsthistorisches Institut, Universität Breslau

Rolle der Ringstraßen in den schlesischen Städten im 19. Jh. und in der ersten Hälfte des 20. Jh.

Mein Promotionsthema betrifft die Ringstraßen (auch Ringe oder besonders in Schlesien auch Promenaden genannt), die in der preußischen Provinz Schlesien im 19. Jh. und ersten Hälfte des 20. Jh. entstanden sind. Die nach der Entfestigung der Städte um die Altstadt errichteten Hauptstraßen und Promenaden haben architektonisch-räumlichen Charakter, mit der repräsentativsten Gebäude und öffentlichen Grünanlagen. Außer Spaziergelände erhielten die Ringe auch andere Funktionen, u. a. hygienische, didaktische, politische Repräsentation, Schaffung des lokalen und bundesweiten Patriotismus. Abgesehen davon wurde dieser öffentliche Raum zur Treffpunkt von verschiedenen Gruppen der Bevölkerung.

In meiner Dissertation verstehe ich den Ring als ein Komplex von Objekte, die eine räumlich geschlossene Bedeutungseinheit bilden. Diese Objekte sind mit anschließenden Kategorien verbunden: öffentlichen Grünflächen, Architektur, städtebaulichen Elemente und anderen Kunstobjekte (Denkmäler usw.). Die Frage soll mit Beispielen von ausgewählten schlesischen Städten untersucht werden und zwar mit Brieg (Brzeg), Schweidnitz (Świdnica) und Glogau (Głogów). In diesen Städten wurden die Ringstraße zu verschiedener Zeit und unter unterschiedlichen Bedingungen entstanden.

Die Brieger Umwallung wurde schon seit napoleonischen Kriege allmählig entfernt. In Schweidnitz begann man mit der Niederlegung der Festung in 60er Jahre des 19. Jh. Anfangs 20. Jh war Glogau einer der letzten mit dem Befestigungen geschossenen Städte in Schlesien. Für die 1902 geöffnete Stadt standen damals schon alle Erweiterungsmöglichkeiten zur Verfügung, was macht Glogau einen besonderen Forschungsfall. Nach der Entfestigung wollte die Stadtverwaltung schnell die wirtschaftliche und städtebauliche Lage der Stadt verbessern. Das wollte man sich mittels eines allgemeinen Erweiterungs- und Bebauungsplan sichern, der von einer Autorität gemacht wird. Gewählt wurde Joseph Stübben, dessen städtebauliche Projekte breit bekannt waren. Die nachkommende Stadtbauräte Wilhelm Wagner (im Dienst 1906-1914) und Eugen Griesinger (1921-ca. 1930) verarbeiteten dann Stübben'sche Pläne nach neuen Bedürfnisse. Die einige vorhandene Zeichnungen zeugen von großen Ambitionen des Glogauer Magistrats. Das betrifft vor allem Pläne Wagners, der hat

sich mit Theorien von Schulze-Naumburg unterstützt, um monumentale, Berlinisch-wirkende und gleichzeitig im Geist der Heimatschutzbewegung gedachte Projekte zu schaffen. Das große städtebauliche Vorhaben Glogaus sollte diese Stadt in eine moderne deutsche (aber mit bedeutenden preußischen Wurzeln!) Metropole in relativ kurzen Zeit verwandeln: Groß Glogau.

Aufgrund von politischen und wirtschaftlichen Krisen konnten alle diese Projekte nicht realisiert werden. Die Ausbreitung der Bebauung außer alten Stadtkern gelang nur in wenigen Richtungen. Innerhalb von mehr als 20 Jahren wurden fast dieselbe Elemente des Stübben'schen Planes immer wieder überarbeitet. Wegen des langsamen Entwicklungstempo waren das fast allein Projekte für die prachtvolle Ringstraße und deren Verbindungspunkte mit der Altstadt und radiale Hauptstraßen.

Was Glogau im Vergleich zum anderen Städten, womit ich mich auseinandersetze, einzigartig macht, sind die Quellen. Im Zweiten Weltkrieg wurden beinahe alle städtische Archivalien zerstört (für Schweidnitz und Brieg sind sie fast komplett). Auch manche von wenigen realisierten Bauten und Projekte lagen während des Zweiten Weltkrieges in Trümmern. Dagegen waren die Glogauische Stadtarchitekten in der bedeutendsten Fachzeitschriften Deutschlands (z.B. *Deutsche Bauzeitung*, *Die Städtebau*) unglaublich aktiv. Mit ihren Zeichnungen und Artikeln wollten sie ihre Stadt berühmt machen.

Der Fall Glogaus ist besonders schwer zu erforschen. Beide meiner Untersuchungsgegenstände existieren nicht mehr: sowohl die Bauten und städtebaulichen Lösungen (die Archivalien eingerechnet), als auch die Identität der Glogauer, die Raum der Ringstraße entwickelte. Trotzdem will ich die genaue Rolle der Glogauer Ringstraße (und der von anderen Städte) als öffentlicher Raum zu beschreiben und deren geschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung zu beurteilen.